

Empfohlene ergänzende Impfung gegen Pneumokokken.

Kinder sind besonders in den Herbst- und Wintermonaten häufig krank. In dieser Zeit löst oft ein Infekt den anderen ab. Zum Glück verlaufen die meisten dieser Erkrankungen, welche mit Schnupfen, Fieber, Husten, Durchfall, Erbrechen oder Hautausschlägen einhergehen, gutartig. Niemand impft deshalb ein Kind gegen Schnupfen. Einige übertragbare Infektionskrankheiten können allerdings schwer verlaufen und in seltenen Fällen zum Tod führen. Gegen die wichtigsten, selten auch gefährlichen Kinderkrankheiten gibt es Impfungen, welche die natürliche Infektion nachahmen. Der Impfstoff enthält abgeschwächte oder getötete Erreger oder Bestandteile davon. Das Immunsystem des Kindes reagiert auf den Impfstoff mit einer vergleichbaren Abwehrreaktion wie beim Durchmachen der Krankheit. Es lernt am ungefährlichen Impfstoff den Ernstfall. Beim Kontakt mit dem «richtigen» Erreger kann es diesen dank der Impfung rasch unschädlich machen, bevor die Krankheit ausbricht. Impfungen verleihen einen individuellen und einen kollektiven Schutz der Bevölkerung. Je mehr Kinder geimpft sind, desto seltener treten die entsprechenden Krankheiten in der Bevölkerung auf, weil sich der Erreger nicht ausbreiten kann. Impfprophylaxe bei Kindern und Jugendlichen gehört zu den grössten Erfolgen der präventiven Medizin.

Pneumokokken-Impfung schützt gegen Erkrankungen mit potenziell schweren oder sogar tödlichen Komplikationen.

Pneumokokken sind Bakterien, die verschiedene, mehr oder weniger schwere Krankheiten verursachen können: von unangenehmen, aber nicht lebensgefährlichen Mittelohrentzündungen, über die bereits gefährlicheren Lungenentzündungen bis hin zu lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Hirnhautentzündung und Blutvergiftung. Nachdem mit der Hib-Impfung (Impfung gegen *Haemophilus influenzae* b) die bislang schlimmste Gefahr einer Erkrankung an Hirnhautentzündung gebannt werden konnte, stehen nun schwere Pneumokokken-Erkrankungen an erster Stelle. Man schätzt, dass in der Schweiz jährlich 70 schwere Erkrankungen (Hirnhautentzündungen, Blutvergiftungen), 1600 Lungenentzündungen und 27 000 Mittelohrentzündungen sowie 1–3 Todesfälle bei Kindern unter 5 Jahren durch Pneumokokken verursacht werden. Der konjugierte Impfstoff gegen Pneumokokken schützt zu 95% vor schweren Erkrankungen, zu 70% vor Lungenentzündungen und zu 50% vor Mittelohrentzündungen.

So früh wie möglich impfen schützt Ihr Kind gegen Pneumokokken.

In den ersten Lebensjahren ist Ihr Kind besonders durch schwerwiegende, so genannte invasive Pneumokokken-Erkrankungen (Hirnhautentzündung, Blutvergiftung) bedroht. Das Risiko beginnt bereits einige Wochen nach der Geburt, da Abwehrstoffe, die vor der Geburt von der Mutter auf das Kind übertragen wurden, rasch abgebaut werden, auch wenn das Kind gestillt wird. Pneumokokken-Erkrankungen können unter Umständen im Spital noch behandelt werden. Oft kommt aber jede Hilfe zu spät, oder bleibende Schäden infolge der Erkrankung behindern Kinder und

Jugendliche lebenslang. Die Impfung sollte deshalb so früh wie möglich erfolgen. Drei Dosen des Impfstoffes sind notwendig, um das Kind zu schützen. Sie können zeitgleich mit den Basisimpfungen verabreicht werden, das heisst im Alter von 2, 4 und 12 Monaten. Es ist wichtig, den empfohlenen Zeitpunkt einzuhalten, um einen frühen Impfschutz zu erreichen. Das Risiko einer Pneumokokken-Erkrankung nimmt bei Kindern mit guter Gesundheit ab dem Alter von 2 Jahren ab. Allerdings sollen Kinder mit einem erhöhten gesundheitlichen Risiko gegen Pneumokokken durch zusätzliche Impfungen geschützt werden. Falls dies auf Sie zutrifft, wird Sie Ihre Ärztin oder Ihr Arzt informieren.

Nichtimpfen gegen Pneumokokken birgt Risiken.

Mit der Hib-Basisimpfung konnte die Anzahl der Erkrankungen an Hirnhautentzündung um die Hälfte verringert werden. Auf die zweitwichtigste Ursache für schwerste bakterielle Erkrankungen im Kleinkindesalter, die Pneumokokken, hat die Hib-Impfung aber keinen Einfluss. Dieser Gefahr kann nur mit der ergänzenden Pneumokokken-Impfung begegnet werden.

Konjugat-Impfstoff gegen Pneumokokken.

Bei diesem Impfstoff (Prevenar®) sind die Zuckerteile der Pneumokokkenkapsel an ein Eiweiss gekoppelt. Diesen 7-valenten Impfstoff (Impfstoff gegen 7 Typen) kann man bereits ab dem Alter von 2 Monaten verabreichen. Die Schutzwirkung ist bezüglich der so genannten invasiven Erkrankungen wie Hirnhautentzündung ausgezeichnet. Der Impfstoff deckt rund 60% der bei Kleinkindern in der Schweiz krankheitsrelevanten Pneumokokken ab. Der Impfstoff wird durch Injektion in einen Muskel verabreicht. Er enthält als Hilfsstoff Aluminiumphosphat, das die Immunantwort verstärkt, ist aber frei von Quecksilber.

Nebenwirkungen der Pneumokokken-Impfung.

Der Konjugat-Impfstoff wurde speziell für Säuglinge entwickelt. Er ist generell gut verträglich. Als Nebenwirkungen der Impfung werden Fieber (1–2 Kinder von 10) und auch örtliche Reaktionen wie Schwellung, Schmerzen und Rötung (1–2 von 10) beschrieben. Fieber über 39°C beobachtet man bei 1–3 Kindern von 100. Wenn das Fieber sehr hoch ist, kann es einen Fieberkrampf auslösen. Aus diesem Grund ist es wichtig, nach der Impfung die Temperatur des Kindes zu kontrollieren. Diese unangenehmen, aber ungefährlichen Nebenwirkungen stehen jedoch in keinem Verhältnis zum Nutzen der Pneumokokken-Impfung. Schwere Nebenwirkungen nach der Pneumokokken-Impfung sind ausserordentlich selten (1 von 100 000 bis 1 von 1 000 000). Entsprechend ist es schwierig zu sagen, ob die Impfung Ursache ist oder nicht. Wichtig ist, dass die Impfstoffe das Immunsystem der Säuglinge nicht schwächen und sie nicht ein erhöhtes Risiko für Allergien oder andere Krankheiten im späteren Leben haben. Falls Sie ein spezielles Problem beunruhigt, fragen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.

Kosten der Pneumokokken-Impfung.

Diese Impfung wird als wichtig betrachtet. Aus diesem Grund werden die Kosten im Rahmen der Grundversicherung übernommen.

Ihre Ärztin/Ihr Arzt empfiehlt die Pneumokokken-Impfung zum Wohle Ihres Kindes.

Die Pneumokokken-Impfung ist für alle Kinder empfohlen, deren Eltern einen optimalen Impfschutz wünschen. Schwere Pneumokokken-Erkrankungen stellen ein Risiko für Kleinkinder dar, welchem mit einer als sicher und wirksam bekannten Impfung bereits im Säuglingsalter begegnet werden kann. In den Ländern, in denen die Impfung bereits eingesetzt wird, konnte ein eindrucksvoller Rückgang der Erkrankungen bei geimpften Kindern beobachtet werden. Da geimpfte Kinder zudem als mögliche Ansteckungsquelle für andere Personen wegfallen, wirkt sich die Impfung sogar messbar positiv auf erwachsene Kontaktpersonen (z.B. die Grosseltern) aus.

Dieses Dokument wurde von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen erarbeitet.

Stand: Juni 2006

Stempel der Ärztin/des Arztes

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:
BBL, Vertrieb Publikationen, Bern
Fax: +41 (0)31 325 50 58, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

Bestell-Nr.: **311.275.d**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

EKIF : CVF

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN

Sekretariat: Sektion Impfungen, Bundesamt für Gesundheit BAG
Tel. Sekretariat: +41 (0)31 323 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)31 323 87 95
E-Mail: info@ekif.ch, Internet: www.ekif.ch